

Mengen bekommt Zuschuss

Dem beispielhaften Modellvorhaben der Stadt Mengen „Zukunft- und Entwicklungskonzept für den Ortsteil Rosna“ hat Umweltministerin Tanja Gönner grünes Licht für gegeben. Durch innovative Ideen soll die Innenentwicklung der Gemeinden vorangebracht werden. Mengen erhält dafür rund 9.000 Euro.

(MENGEN/ROSNA(SZ)/sz) Das Programm ist im Mai 2009 ausgeschrieben worden. In zwei Beratungsrunden des interministeriellen Gremiums unter Beteiligung der kommunalen Landesverbände, der Architektenkammer und des Landesnaturschutzverbands haben insgesamt 48 Gemeinden 400 000 Euro an Zuschuss bekommen. „Diese Landesmittel werden ergänzt durch einen Beitrag der Kommunen in gleicher Höhe. Insgesamt werden 800.000 Euro für diese Pilotprojekte eingesetzt“, erläuterte die Ministerin.

Finanziert würden sogenannte „nicht-investive Maßnahmen“, das heißt in erster Linie Planungsleistungen von Kommunen, so Gönner. Diese Vorschläge dienen in besonderem Maße den Zielen der Innenentwicklung und sollen attraktive und kompakte Siedlungsstrukturen schaffen. Es gehe darum, dass die Gemeinden zukunftsweisende Innenentwicklungsvorhaben erarbeiten, Brachen und Baulücken besser erfassen und nutzen. Es werden Infrastrukturangebote zur Deckung des täglichen Bedarfs, mit sozialen Kontakten, kurzen Wegen, mit guter Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß sowie eine effiziente und ökologische Energieversorgung geschaffen.

Die Projekte sollen bürger- und kommunalfreundliche Beteiligungsformen unterstützen. Ziel sei, eine bessere Kommunikation mit Eigentümern und Nutzern von Wohn- und Geschäftsräumen zu erreichen. Eine Arbeitsgruppe hat die Fördermaßnahmen des Landes für die Innenentwicklung untersucht und Anregungen für eine weitere Verbesserung der Fördermöglichkeiten gegeben, die nun in den Pilotprojekten erprobt werden.

Die geförderten Kommunen sollen ihre Arbeit in zwölf Monaten abschließen und einen Bericht vorlegen, aus dem hervorgeht, was künftig auf Basis der Projektergebnisse geschieht und wo konkret Flächen eingespart werden. „Der Flächenverbrauch in Baden-Württemberg ist trotz des Rückgangs von zwölf Hektar am Tag im Jahr 2000 auf 8,2 Hektar am Tag im Jahr 2008 weiter zu reduzieren“, erklärte Umweltministerin Gönner. Über die bisherigen Maßnahmen hinaus sollen daher weitere Schritte unternommen werden.

(Erschienen: 25.11.2009 19:30)